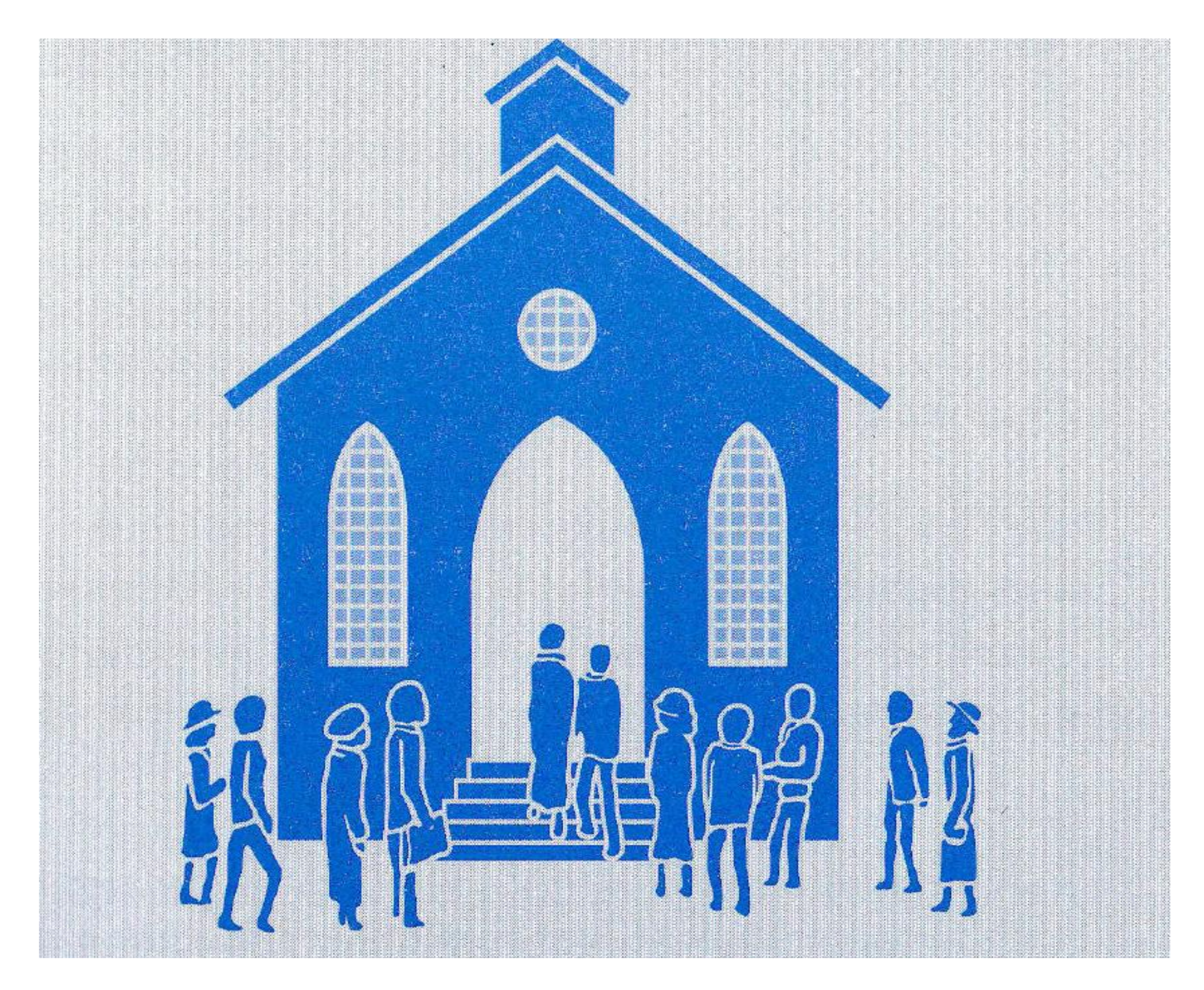
Sonntag
und
Sabbat



Die biblische Lehre über Gottes Ruhetag

(Übersetzt von Renate Glingener 05/24)

SONNTAG UND SABBAT

DIE BIBLISCHE LEHRE ÜBER GOTTES RUHETAG

Wir leben in einer Zeit des abnehmenden religiösen Glaubens und in einer zunehmend säkularen Gesellschaft. Diese Veränderung zeigt sich unter anderem in dem unerbittlichen Druck, jeden Tag der Woche gleich zu behandeln. Geschäfte, Bars und Vergnügungsstätten sind geöffnet, und Sport- und andere Veranstaltungen finden jetzt an jedem Tag zwischen Sonntag und Samstag statt. Einige Menschen begrüßen diese Entwicklung, da sie darin die endgültige Abschaffung der verkrusteten Traditionen sehen. Andere wiederum sehen in diesem Trend eine große Bedrohung und einen Hinweis auf einen ernsthaften moralischen und religiösen Verfall. Wie können wir bei so unterschiedlichen und widersprüchlichen Ansichten zu diesem Thema entscheiden, welche Antwort wir geben sollen? Wohin können wir uns wenden, um Antworten auf die aufgeworfenen Probleme zu finden?

Die Bibel - die einzige Autorität

Dies ist ein religiöses Thema, und wir müssen uns an eine Quelle religiöser Autorität wenden, die uns sagt, was die Wahrheit ist. Die einzige wirkliche und verlässliche Autorität ist die Bibel - das Wort Gottes für Israel in vorchristlicher Zeit und, mit dem Neuen Testament, für die Gläubigen an Gott und Christus in den letzten 2.000 Jahren. Lassen Sie uns die Fragen auflisten, die wir stellen müssen:

- Hat die Bibel irgendetwas über einen „Tag des Herrn"[1] zu sagen?
- Hat Gott uns befohlen, ihn zu halten, indem wir ihn verehren?
- Ist der erste oder der siebte Tag der besondere Tag in der Woche?
- Haben die jüdischen Sabbatgesetze irgendeine Bedeutung für unsere heutige Gesellschaft?
- Sollten sie von den Nachfolgern Christi eingehalten werden?

In dieser kurzen Broschüre soll aufgezeigt werden, was die biblische Lehre zu diesem Thema sagt, und es sollen die Fragen erörtert werden, die sich daraus ergeben.

---

1 **Anmerkung**: anstatt des Wortes „Herrn" setze ich seinen Namen, **JHWH**.

Ein Wochenzyklus

Abgesehen von religiösen Überzeugungen akzeptieren die meisten Menschen, dass der Rhythmus von fünf oder sechs Arbeitstagen, gefolgt von einer kürzeren Entspannungs- oder Ruhephase, gesund ist. Sie würden sich bald heftig beschweren, wenn ihr Arbeitgeber plötzlich beschließen würde, sie ohne jede wöchentliche Pause arbeiten zu lassen! Es ist nicht das Muster von Arbeit und Erholung, das die Schwierigkeiten verursacht. Die Frage zielt darauf ab, was Männer und Frauen an ihrem Ruhetag tun können oder sollten, und an welchem Wochentag das sein sollte.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es eine göttliche Grundlage für den wöchentlichen Arbeitszyklus gibt. In den ersten Kapiteln der Bibel wird über das schöpferische Werk Gottes berichtet, und dass er „am siebten Tag ruhte von all seinem Werk, das er gemacht hatte". Bezeichnenderweise heißt es weiter: „Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn" (Genesis 2:2-3, KJB: 2. And on the seuenth day God ended his worke, which hee had made: And he rested on the seuenth day from all his worke, which he had made. 3. And God blessed the seuenth day, and sanctified it: because that in it he had rested from all his worke, which God created and made. = 2. Und am siebten Tag vollendete Gott sein Werk, das er gemacht hatte: Und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. 3. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen und gemacht hatte.). Ein Großteil der Diskussionen über die Bedeutung dieses besonderen Tages beruht auf der Frage, was dieser Vers bedeutet. Ist er eine Anweisung Gottes an den ersten Mann und die erste Frau oder nur ein Kommentar zu dem, was geschehen ist? Hat Gott jeden siebten Tag zu einem „heiligen" Tag erklärt oder nur den Tag, an dem er ruhte? Können wir auf der einen Seite den Zyklus von Arbeit und Ruhe zu unserem eigenen Nutzen akzeptieren, aber die Ansicht ablehnen, dass der Ruhetag in erster Linie Gott gehört?

Bislang haben wir lediglich eine Liste von Fragen erstellt, die noch erweitert werden könnte. Nähern wir uns dem Thema in geordneter Weise. Wir haben mit der Genesis begonnen und werden nun den alttestamentlichen Hintergrund betrachten, um die Ursprünge des „siebten Tages" zu entdecken. Anschließend werden wir uns mit der Lehre des Herrn Jesus Christus befassen, mit der Art und Weise, wie die Menschen versuchten, diese Lehre in die Praxis umzusetzen, und schließlich mit der Frage, welche Botschaft die Bibel für die heute lebenden Menschen hat.

Die Lehre des Alten Testaments

Wir wissen nicht, ob sich die Erdbevölkerung anfangs nach einer Sieben-Tage-Woche organisierte. Es gibt nur einen einzigen Hinweis in der Bibel, dass dies zur Zeit von Abrahams Familie der Fall gewesen sein könnte. (Genesis 29:27-28, KJB: 27. Fulfill her weeke, and wee will giue thee this also, for the seruice which thou shalt serue with mee, yet seuen other yeeres. 28. And Iacob did so, and fulfilled her weeke: and he gaue him Rachel his daughter to wife also. = 27. Vollende die Woche mit dieser, so wollen wir dir jene geben, für den Dienst, den du bei mir noch weitere sieben Jahre lang leisten sollst. 28. Und Jakob machte es so und vollendete die Woche mit dieser. Da gab er ihm seine Tochter Rahel zur Frau.) Während andere Zeitabschnitte (Tag, Monat und Jahr) auf sichtbaren Bewegungen von Sternen und Planeten beruhen, hat die Sieben-Tage-Woche keine solche Grundlage - die findet sich nur in der Erklärung in Genesis 2.

Dies bringt einen interessanten Aspekt in das Thema ein. Indem der Mensch nach einem Wochenzyklus lebt, ist er Zeuge des Schöpfungsberichts der Genesis, unabhängig davon, ob er daran glaubt.

Die tägliche Versorgung mit Manna

Auch wenn sich die Menschen in der Zeit vor Moses auf eine siebentägige Woche einstellten, sagte Gott nicht, dass sie bestraft würden, wenn sie am siebten Tag nicht ausruhten. Es scheint, als hätten sie in dieser Hinsicht völlige Entscheidungsfreiheit gehabt. Tatsächlich gab Gott keine Anweisungen darüber, wie der siebte Tag verbracht werden sollte, bis das Volk Israel aus Ägypten herausgeführt und auf wundersame Weise durch das Rote Meer in die Wüste Sinai geführt worden war. Da es sich um eine große Gemeinschaft handelte, brauchte sie eine regelmäßige Versorgung mit guten Lebensmitteln und Wasser, aber unter den Bedingungen der Wüste war dies sehr knapp. Das Volk beklagte sich bald und wünschte sich, wieder in Ägypten zu sein. Ein weiteres Wunder brachte ihnen ihre Nahrung. Jeden Morgen war um ihr Lager herum „ein feines, flockiges Etwas auf der Fläche der Wüste, fein wie der Reif auf dem Boden" (Exodus 16:14, KJB: And when the dewe that lay was gone vp, behold, vpon the face of the wildernesse there lay a small round thing, as small as the hoare frost on the ground. = Und als der Tau aufgestiegen war, siehe da lag etwas in der Wüste, rund und klein, so fein wie der Raureif auf der Erde.). Diese Nahrung wurde „Manna" genannt und konnte für sechs Tage in der Woche gesammelt werden.

An den ersten fünf Tagen jeder Woche wurde das Manna, das an diesem Tag nicht gegessen, sondern über Nacht aufbewahrt wurde, „von Würmern befallen und verdorben". Wenn am sechsten Tag die doppelte Menge gesammelt wurde, blieb es frisch für den Gebrauch am siebten Tag, wenn kein Manna zur Verfügung stand. Auf diese Weise wurde das Muster von Arbeit und Ruhe für das Volk Israel durchgesetzt:

> „Heute ist Sabbat für den HERRN; heute werdet ihr es nicht auf dem Feld finden. Sechs Tage sollst du es sammeln; aber am siebten Tag, der ein Sabbat ist, da wird keines zu finden sein." (Exodus 16:25-26, KJB: 25. And Moses saide, Eate that to day, for to day is a Sabbath vnto the Lord: to day yee shall not finde it in the field. 26. Sixe dayes ye shall gather it, but on the seuenth day which is the Sabbath, in it there shall be none. = 25. Und Moses sprach: Esst das heute; denn heute ist der Sabbat des HERRN; ihr werdet es heute nicht auf dem Feld finden. 26. Sechs Tage sollt ihr es sammeln; aber am siebten Tag ist der Sabbat, da wird keines zu finden sein.)

Sechs Tage des Sammelns und ein Tag der Ruhe: Gottes Tätigkeit in der Schöpfung wurde zum Vorbild für sein Volk. Zum ersten Mal wird in der Bibel das Wort „Sabbat" verwendet. Es bedeutet einfach „aufhören" und wird verwendet, um den Tag zu beschreiben, an dem die Israeliten von ihrer Arbeit ruhten, so wie Gott von seiner Arbeit ruhte. Der allmächtige Gott hat es nicht nötig, seine Energie wiederherzustellen, anders wie Männer und Frauen nach einer langen Zeit harter Arbeit. Sein Schöpfungswerk dauerte sechs Tage, und danach hörte er auf.

Die Zehn Gebote

Kurz nachdem das Manna zum ersten Mal verteilt worden war, gab Gott durch Moses Gesetze, um das Leben des Volkes zu lenken. Den Rahmen für diese Gesetze, die so genannten Zehn Gebote, schrieb Gott auf zwei steinerne Tafeln. Das vierte Gebot lautete:

> „Gedenke an den Sabbattag, damit er heilig bleibt. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber der siebte Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun ... denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht ... und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn." (Exodus 20:8-11, KJB: 8. Remember the Sabbath day, to keepe it holy. 9. Sixe dayes shalt thou labour, and doe all thy worke. 10. But the seuenth day is the Sabbath of the Lord thy God: in it thou shalt not doe any worke, thou, nor thy sonne, nor thy daughter, thy man seruant, nor thy mayd seruant, nor thy cattell, nor thy stranger that is within thy gates. 11. For in sixe dayes the Lord made heauen and earth, the sea, and all that in them is, and rested the seuenth day: wherefore the Lord blessed the Sabbath day, and halowed it.)

Das Muster von sechs Tagen Arbeit und einem Tag Ruhe, das zuerst beim Einsammeln des Mannas zu sehen war, wird nun auf alle Tätigkeiten Israels ausgedehnt. Die Verwendung des Wortes „Arbeit" ist wichtig. Als Gott Adam in den Garten Eden setzte, wurde ihm befohlen, ihn zu bebauen und zu bewahren; er hatte ein Werk zu verrichten. Nachdem er jedoch gesündigt hatte, verurteilte Gott ihn und seine Nachkommen zu harter Arbeit, um die notwendige Nahrung zu erzeugen. Wenn der Psalmist darauf Bezug nimmt, spricht er vom Menschen, der „zu seiner Arbeit und zu seinem *Werk* hinausgeht bis zum Abend" (Psalm 104:23, KJB: Man goeth forth vnto his worke: and to his labour, vntill the euening.). Die tägliche Arbeit des Menschen ist eine ständige Erinnerung an seine Sterblichkeit, an die Gewissheit, dass er „Staub ist und zum Staub zurückkehren wird" (Genesis 3:19, KJB: In the sweate of thy face shalt thou eate bread, till thou returne vnto the ground: for out of it wast thou taken, for dust thou art, and vnto dust shalt thou returne. = Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst; denn von ihm bist du genommen, denn Staub bist du, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren.).

Wir können nun erkennen, welche Bedeutung die Einführung der Sabbatgebote im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Manna hat. Die Erfahrungen des Volkes in der Wüste, als sie täglich hinausgehen mussten, um Nahrung zu sammeln, erinnerten sie an die Strafe, die durch Adams Ungehorsam über die Welt gekommen war. Als sie am siebten Tag ruhten, identifizierten sie sich mit ihrem Gott, denn an dem Tag, an dem seine schöpferische Tätigkeit beendet war, ruhte Er. Doch dann begann der Zyklus von vorne! Jede Woche arbeiteten sie und ruhten dann, und es wurde ihnen klar, dass sie durch ihre eigene Arbeit niemals ewige Ruhe finden konnten: Nur Gott konnte diese bieten.

Der durchgesetzte Sabbat

Der jüdische Tag[2] begann bei Sonnenuntergang, so dass die Sabbat-vorschriften von 18 Uhr am Freitag bis 18 Uhr am Samstag galten. Dieses nationale Gesetz musste streng durchgesetzt werden. Die Strafe für seine Übertretung war streng: Wer dagegen verstieß, wurde mit dem Tod bestraft, weil er den Sabbat „entweiht" oder geschändet hatte (siehe Exodus 31:14, KJB: Yee shall keepe the Sabbath therefore: for it is holy vnto you: Euery one that defileth it, shall surely be put to death: for whosoeuer doth any worke therein, that soule shall be cut off from amongst his people. = Darum sollt ihr den Sabbat halten; denn er ist euch heilig: Wer ihn verunreinigt, der soll des Todes sterben; denn wer an ihm ein Werk tut, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk.). Bei einer Gelegenheit, als die Kinder Israels noch in der Wüste waren, wurde ein Mann gefunden, der am Sabbat Stöcke sammelte.

2 **Anmerkung:** für mich ist dies nicht der jüdische Tag, sondern wie JHWH die Tage geschaffen hat, und das gilt für alle Menschen. Genesis 1:5

Vermutlich wollte er damit ein Feuer zum Kochen machen. Obwohl das Sabbatgesetz und die Strafe für seine Übertretung bekannt waren, war man sich nicht sicher, ob der Mann mit seiner Tätigkeit gegen das Gesetz verstoßen hatte, und legte das Problem dem Herrn vor. Die Antwort war kategorisch: „Der Mann soll getötet werden" (Numeri 15:32-36, KJB: 32. And while the children of Israel were in the wildernes, they found a man that gathered stickes vpon the Sabbath day. 33. And they that found him gathering sticks, brought him vnto Moses and Aaron, and vnto all the Congregation. 34. And they put him in ward, because it was not declared what should be done to him. 35. And the Lord said vnto Moses, The man shall bee surely put to death: all the Congregation shall stone him with stones without the campe. 36. And all the Cogregation brought him without the campe, and stoned him with stones, and he died, as the Lord commanded Moses. = 32. Und als die Kinder Israels in der Wüste waren, fanden sie einen Mann, der am Sabbat Holz sammelte. 33. Und da brachten ihn die, welche ihn beim Holzsammeln ertappt hatten, zu Moses und Aaron und vor die ganze Gemeinde. 34. Und sie legten ihn in Gewahrsam; denn es war nicht bestimmt, was mit ihm geschehen sollte. 35. Und der HERR sprach zu Moses: Der Mann muss unbedingt getötet werden; die ganze Gemeinde soll ihn außerhalb des Lagers steinigen. 36. Da führte ihn die ganze Gemeine vor das Lager hinaus und sie steinigten ihn, dass er starb, wie der HERR es Moses geboten hatte.).

Die Strafe war sehr hart für ein scheinbar geringfügiges Vergehen. Das deutet darauf hin, dass der Mann Gottes Gesetz absichtlich missachten wollte, aber es bestätigt auch die Bedeutung der Sabbatvorschrift in Gottes Plan. Gott wird in der Bibel nicht als gefühlloser Despot dargestellt, und die Durchsetzung dieses Gesetzes durch eine hohe Strafe deutet darauf hin, dass die Einhaltung des Gesetzes erhebliche Vorteile mit sich brachte.

Der Sabbatsegen

Als die Einzelheiten des Gesetzes für die Generation, die nach dem Auszug aus Ägypten in der Wüste geboren wurde, wiederholt wurden, wurde die folgende Information zur Erläuterung hinzugefügt:

> „Dein Sklave und deine Sklavin sollen sich ausruhen wie du. Du sollst daran denken, dass du ein Knecht in Ägypten warst und der HERR, dein Gott, dich von dort mit starker Hand und ausgestrecktem Arm herausgeführt hat; darum hat der HERR, dein Gott, dir geboten, den Sabbat zu halten." (Deuteronomium 5:12-15, KJB: 12. Keepe the Sabbath day to sanctifie it, as the Lord thy God hath commanded thee. 13. Sixe dayes thou shalt labour, and doe all thy worke. 14. But the seuenth day is the Sabbath of the Lord thy God: in it thou shalt not doe any worke, thou, nor thy sonne, nor thy daughter, nor thy man seruant, nor thy maid seruant, nor thine oxe, nor thine asse, nor any of thy cattel, nor thy stranger that is within thy gates, that thy man seruant and thy maid seruant may rest as well as thou. 15. And remember that thou wast a seruant in the land of Egypt, and that the Lord thy God brought thee out thence, through a

mightie hand, and by a stretched out arme: Therefore the Lord thy God commaunded thee to keepe the Sabbath day. = 12. Halte den Sabbattag, dass er geheiligt werde, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat. 13. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. 14. Aber der siebente Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; an dem sollst du keine Arbeit tun, weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Rind, noch dein Esel, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore ist, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhen wie du selbst. 15. Und vergiss nicht, dass du ein Knecht in Ägypten warst und dass der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat durch starke Hand und ausgestreckten Arm: Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, den Sabbat zu halten.)

Es gab also einen eindeutigen sozialen Nutzen für alle Mitglieder des Volkes, aber auch einen wichtigen Grund für das Gesetz. Durch das Halten des Sabbats sollte das Volk wöchentlich an seine Erlösung aus Ägypten erinnert werden. Sie sollten barmherzig zu ihren Dienern sein, weil Gott ihnen große Barmherzigkeit erwiesen hatte, als Er sie aus der Sklaverei des Pharaos befreite. Um diesen Punkt zu unterstreichen, sollten sogar die Tiere vom Sabbatgesetz profitieren! Nicht nur die Knechte durften sich ausruhen, sondern auch der Ochse und der Esel (siehe Vers 14, KJB: s.o.). Als der Apostel Paulus einen anderen Aspekt des Gesetzes kommentierte, in dem Tiere erwähnt wurden, sagte er: „Geht es Gott nur um den Ochsen? Redet er nicht ganz um unsertwillen?"
(1. Korinther 9:9, KJB: For it is written in the Law of Moyses, Thou shalt not muzzell the mouth of the oxe that treadeth out the corne: doth God take care for oxen? = Denn es steht geschrieben im Gesetz Moses: „Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er das Korn drischt.). Ohne zu leugnen, dass Gott an allen seinen Geschöpfen interessiert ist, galt der Hauptnutzen des Sabbats den Männern und Frauen, nicht den Tieren. Sie wurden lediglich einbezogen, um die Bedeutung des Gebots zu unterstreichen.

Die Bediensteten würden sich natürlich über das Gesetz freuen, aber was ist mit ihren Dienstherren? Skrupellose Herren, wie skrupellose Arbeitgeber heute, würden sicherlich versuchen, einen Weg zu finden, das Gesetz zu umgehen. Aber auch für sie gab es große Vorteile. Gott sagte ihnen, der Sabbat sei „ein Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie wissen, dass ich, der Herr, sie heilige" (Exodus 31:17, KJB: It is a signe betweene me and the children of Israel for euer: for in sixe dayes the Lord made heauen and earth, and on the seuenth day he rested, and was refreshed. = Das ist ein Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel in Ewigkeit; denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und am siebten Tag ruhte er und erquickte sich.; Hesekiel 20:12, KJB: Moreouer also, I gaue them my Sabbaths, to be a signe betweene mee and them, that they might know that I am the Lord that sanctifie them. = Ich habe ihnen auch meine Sabbate gegeben, als Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkennen, dass ich der Herr bin, der sie heiligt.). Wenn sie im

Lande weiterhin den Segen Gottes empfangen wollten, wie sie ihn in der Wüste empfangen hatten, mussten sie seine Sabbate halten.

Das Ziel

All diese Bestimmungen sollten nur ein Ziel haben: die Bildung eines Volkes, das sich auf Gott und nicht auf sich selbst konzentriert.3 Wenn es bereit wäre, sich nach Seinen Gesetzen zu organisieren, würde es vor allen anderen Nationen und Völkern gesegnet werden. Anstatt eine Last zu sein, die sie ertragen müssen, könnte die Einrichtung des Sabbats ihr Leben revolutionieren:

> „Wenn du am Sabbat deinen Fuß zurückhältst, dass du nicht an meinem heiligen Tag das tust, was dir gefällt; wenn du den Sabbat deine Lust nennst und den heiligen Tag des Herrn ehrest; wenn du ihn ehrst, so daß du nicht deinen eigenen Weg gehst und nicht dein Geschäft betreibst, noch nichtige Worte redest; *dann wirst du an dem Herrn dein Gefallen finden*, und ich will dich über die Höhen des Landes führen, und dich mit dem Erbe deines Vaters Jakob speisen; denn der Mund des Herrn hat es geredet." (Jesaja 58:13-14, KJB: 13. If thou turne away thy foote from the Sabbath, from doing thy pleasure on my Holy day, and call the Sabbath a delight, the holy of the Lord, honourable, and shalt honour him, not doing thine owne wayes, nor finding thine owne pleasure, nor speaking thine owne wordes. 14. Then shalt thou delight thy selfe in the Lord, and I will cause thee to ride vpon the high places of the earth, and feede thee with the heritage of Iacob thy father; for the mouth of the Lord hath spoken it.)

Die große Tragödie besteht darin, dass Israel, dem Gott all diese Dinge versprochen hatte, nicht bereit war, nach seinen Geboten zu leben. Anstatt den Sabbat zu ehren, verunreinigten sie ihn ständig. Sie behandelten ihn nicht als „heilig", sondern machten ihn profan. Da Gottes Verheißungen an sie von ihrem Gehorsam abhingen, bestrafte er sie schließlich, wie er es angekündigt hatte, wenn sie ungehorsam waren:

> „Ich habe geschworen ..., dass ich sie unter die Völker zerstreuen und in alle Länder vertreiben werde, weil sie ... meine Satzungen verworfen und meine Sabbate entweiht haben und ihre Augen auf die Götzen ihrer Väter gerichtet waren." (Hesekiel 20:23-24, KJB: 23. I lifted vp mine hand vnto them4 also in the wildernesse, that I would scatter them among the heathen, and disperse them through the countreys; 24. Because they had not executed my iudgements, but had despised my

3 **Anmerkung**: Genauso sollten auch Christen umschrieben werden: **Gott ist zentral, nicht wir.**

4 Die Erwähnung, dass Gott „meine Hand zu ihnen erhebt", bezieht sich auf einen Eid oder ein feierliches Versprechen Gottes.

Statutes, and had polluted my Sabbaths, and their eyes were after their fathers idoles. = 23. Doch schwor ich ihnen in der Wüste, um sie unter die Heiden zu zerstreuen und sie über die Länder zu verteilen; 24. Denn sie hatten meine Urteile nicht ausgeführt, sondern meine Satzungen verachtet und meine Sabbate verunreinigt, und ihre Augen waren auf die Götzen ihrer Väter gerichtet.).

Bevor wir sehen, was das Neue Testament über den Sabbat sagt, wollen wir die Lehre des Alten Testaments zusammenfassen:

1. Die Sieben-Tage-Woche stammt aus dem Schöpfungsbericht und ist ein Zeugnis für Gottes Schöpfungswerk.

2. Das Sabbatgesetz wurde dem Volk Israel gegeben, zunächst durch die Gebote über das Manna und dann erweitert im Gesetz, das durch Moses am Sinai gegeben wurde. Aus der Schrift geht nicht hervor, wie oder ob der Sabbat vor dieser Zeit gehalten wurde.

3. Gott wollte, dass der Sabbat ein „heiliger Tag" ist.

4. Am Sabbat (was so viel wie „Ruhe" bedeutet) sollten sich die Israeliten von den alltäglichen Aufgaben fernhalten, um Gottes Segnungen zu genießen und sich daran zu erinnern.

5. Die sechstägige Arbeitswoche war eine ständige Erinnerung daran, dass alle Menschen sterben müssen und Sünder sind, die der Erlösung bedürfen. Die Einhaltung des Sabbats führte zum Vertrauen des Menschen, dass Gott ihm irgendwann in der Zukunft einen Anteil an seiner ewigen Ruhe versprochen hatte.

6. Gott antwortete mit großen Wohltaten für das Volk, solange es Ihm gehorchte und den Sabbat so hielt, wie er es wünschte.

7. Nach dem jüdischen Gesetz war die Strafe für die Schändung des Sabbats der Tod.

8. Der Sabbat wurde von Gott geschaffen, um Israel zu lehren:
   a) über ihre besondere nationale Beziehung zu Ihm,
   b) über Seine große Barmherzigkeit, mit der Er sie aus der ägyptischen Sklaverei befreit hatte.

9. Es sollte ein wöchentliches Gedenken an die Erlösung des Volkes sein.

Belanglose Vorschriften

Wenn wir uns den Evangelien im Neuen Testament zuwenden, erfahren wir bald, wie die Juden das Gesetz über den Sabbat 1.500 Jahre nach seiner Verabschiedung anwandten.

Sie kannten die schreckliche Geschichte Israels, wie ihre Vorväter Gott so ungehorsam waren, dass er sie in die Gefangenschaft schickte. Das Land Israel wurde verwüstet und Tausende von Juden getötet. Diejenigen, die nach einer Zeit des Exils in das Land zurückkehrten, versuchten sicherzustellen, dass ihnen so etwas nicht mehr passieren würde. Die religiösen Führer zur Zeit Christi regelten das Gesetz nach einem komplizierten Regelwerk, das sie im Laufe der Jahre aufgebaut hatten. Dies war keine Perversität ihrerseits, sondern entsprang dem starken Wunsch, Gott nicht zu missfallen. Da sie davon ausgingen, dass am Sabbat keine Arbeit möglich war, legten sie fest, was für die Zubereitung von Mahlzeiten, die Pflege von Kranken oder die Versorgung von Tieren getan werden durfte. Leider konnte die Freude, die der Sabbat eigentlich hätte bringen sollen, trotz dieser guten ursprünglichen Motive nicht mit der Haltung einhergehen, die durch die Konzentration auf relativ unwichtige Details entstand. Bald sahen sie den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr! Der Zweck und der Nutzen des Sabbats gingen in einer Unzahl belangloser Regeln und Vorschriften völlig unter.

Die neutestamentliche Lehre

Vor diesem Hintergrund begann der Herr Jesus Christus seinen Dienst und „verkündete das Evangelium vom Reich Gottes" (Markus 1:14, KJB: Now after that Iohn was put in prison, Iesus came into Galilee, preaching the Gospell of the kingdome of God. = Nachdem aber Johannes ins Gefängnis geworfen worden war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes.). Schon bald stieß er auf Probleme mit der starren und kleinlichen Haltung der jüdischen Führer. Wenn er an einem Sabbat heilte, beschwerten sie sich, dass er einen „heiligen" Tag entweiht hatte. Sie waren so feindselig, dass sie nach Wegen und Gelegenheiten suchten, ihn zu vernichten. Dies wirft zwei wichtige Fragen auf: Warum heilte Jesus ohne zu zögern am Sabbat, vor allem, wenn er wusste, dass die jüdischen Führer erzürnt sein würden, und warum wird in den Evangelien seinen Wundern am Sabbat besondere Bedeutung beigemessen?

In den Evangelien werden **sieben** besondere Sabbatwunder erwähnt, und einem davon ging eine Begebenheit voraus, die Jesu Auffassung vom Sabbat in direkten Gegensatz zu der der jüdischen Führer stellte (Matthäus 12:1-8, KJB: 1. At that time, Iesus went on the Sabbath day thorow the

corne, & his Disciples were an hungred, and beganne to pluck the eares of corne, and to eate. 2. But when the Pharises saw it, they said vnto him, Behold, thy Disciples doe that which is not lawfull to doe vpon the Sabbath day. 3. But he said vnto them, Haue yee not read what Dauid did when hee was an hungred, and they that were with him, 4. How he entred into the house of God, and did eate the shew bread, which was not lawfull for him to eate, neither for them which were with him, but, only for the Priests? 5. Or haue yee not read in the law, how that on the Sabbath dayes the Priests in the Temple profane the Sabbath, and are blamelesse? 6. But I saye vnto you, that in this place is one greater then the Temple. 7. But if yee had knowen what this meaneth, I will haue mercy, and not sacrifice, yee would not haue condemned the guiltlesse. 8. For the sonne of man is Lord euen of the Sabbath day. = 1. Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Kornfelder, seine Jünger aber waren hungrig und fingen an, die Ähren abzustreifen und zu essen. 2. Als aber die Pharisäer das sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbattag nicht erlaubt ist zu tun. 3. Er aber sagte zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als er und seine Gefährten hungrig waren? 4. Wie er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote aß, welche weder er noch seine Gefährten essen durften, sondern allein die Priester? 5. Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, daß am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen und doch ohne Schuld sind? 6. Ich sage euch aber: Hier ist einer, der größer ist als der Tempel. 7. Wenn ihr aber wüßtet, was das heißt: „Ich will Barmherzigkeit üben und nicht Opfer", so würdet ihr die Unschuldigen nicht verurteilen. 8. Denn der Sohn des Menschen ist Herr auch über den Sabbattag.).

Einige Pharisäer hatten sich über die Jünger Jesu beschwert, die an einem Sabbat durch ein Kornfeld gingen und Getreide pflückten und aßen. Das jüdische Gesetz gestattete den Vorübergehenden dieses Vorrecht, legte aber nicht fest, ob es am Sabbat verboten war (siehe Deuteronomium 23:25, KJB: When thou commest into the standing corne of thy neighbours, then thou maiest plucke the eares with thine hand: but thou shalt not mooue a sickle vnto thy neighbours standing corne. = Wenn du in das Getreidefeld deines Nächsten gehst, dann darfst du die Ähren mit deiner Hand abstreifen; aber du sollst keine Sichel über das Getreidefeld deines Nächsten schwingen.). Die Tradition der jüdischen Ältesten verbot es jedoch. Sie sahen darin nichts anderes als die Ernte: eine Tätigkeit, die am Sabbat mit Sicherheit verboten ist.

Alttestamentliche Präzedenzfälle

In seiner Antwort auf den Vorwurf der Pharisäer erwähnte Jesus zwei Begebenheiten aus den jüdischen Schriften. Er erinnerte sie an den großen König David, der in seiner verzweifelten Lage von den Schaubroten aß, einer Speise, die speziell für die Priester bestimmt war (1. Samuel 21:1-6, KJB: 1.Then came Dauid to Nob, to Ahimelech the Priest, and Ahimelech was afraide at the meeting of Dauid, and said vnto him, Why art thou alone, and no man with thee? 2. And Dauid said vnto Ahimelech the Priest, The king hath commanded me a businesse, and hath said vnto me, Let no man know any thing of the businesse whereabout I send thee, and what I haue commanded thee: and I haue appointed my seruants to such and such a place. 3. Now therefore what is vnder thine hand? giue me fiue

loaues of bread in mine hand, or what there is present. 4. And the Priest answered Dauid, and said, There is no common bread vnder mine hand, but there is hallowed bread: if the young men haue kept themselues at least from women. 5. And Dauid answered the Priest, and said vnto him, Of a trueth women haue beene kept from vs about these three dayes, since I came out, and the vessels of the young men are holy, and the bread is in a manner common, yea, though it were sanctified this day in the vessell. 6. So the Priest gaue him hallowed bread; for there was no bread there, but the Shewbread that was taken from before the Lord, to put hote bread in the day when it was taken away. = 1. Dann kam David nach Nob zu Ahimelech, dem Priester. Und Ahimelech fürchtete sich, da er David begegnete, und sprach zu ihm: Warum bist du allein und ist niemand bei dir? 2. David aber sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir ein Geschäft befohlen und zu mir gesagt: Niemand soll etwas wissen von dem Geschäft, wohin ich dich sende, und was ich dir befohlen habe; und ich habe meine Knechte an diesen und jenen Ort bestellt. 3. Was ist nun unter deiner Hand? Gib mir fünf Brote in meine Hand, oder was da ist. 4. Der Priester antwortete David und sprach: Es ist kein gewöhnliches Brot unter meiner Hand, sondern es ist geheiligtes Brot, wenn sich wenigstens die Jünglinge von den Frauen fernhalten. 5. David antwortete dem Priester und sprach zu ihm: Wahrhaftig, die Frauen sind von uns ferngehalten worden diese drei Tage, seit ich herausgekommen bin, und die Gefäße der Jünglinge sind heilig, und das Brot ist gewissermaßen gemein, wenn es auch heute im Gefäß geheiligt wäre. 6. Da gab ihm der Priester geheiligtes Brot; denn es war kein anderes Brot da als die Schaubrote, die vor dem HERRN weggenommen worden waren, um an dem Tag, da sie weggenommen wurden, heißes Brot zu backen.). In Bezug auf die Priester wies Jesus auch darauf hin, dass sie jedes Mal, wenn sie an der Reihe waren, den Tempeldienst am siebten Tag zu verrichten, den Sabbat brachen.5 Doch David war untadelig vor Gott, und die Priester waren es auch. Es gab eindeutig andere Erwägungen, die unter diesen Umständen galten und Vorrang vor den Sabbatgesetzen hatten. Wenn wir diese verstehen könnten, würden wir Jesu eigene Haltung zum Sabbat vielleicht besser verstehen.

Es gibt einige wichtige Ähnlichkeiten zwischen den beiden alttestamentlichen Präzedenzfällen, die Jesus zitierte, und seiner eigenen Position. *(David wurde von Saul, dem jüdischen König, verfolgt, als er zu Ahimelech, dem Priester in Nob, kam und um Nahrung für sich und seine „jungen Männer" bat. Jesus war mit seinen jungen Männern - den Jüngern - unterwegs, und die jüdischen Führer seiner Zeit waren scharf darauf, ihn zu verfolgen. Hätten die Pharisäer über den Vergleich nachgedacht, hätten sie auch gelernt, dass Jesus, wie David, „der Gesalbte des Herrn" war und sie, wie Saul, ihre Zeit hinter sich hatten.)*

So auch bei der anderen Begebenheit: Die Priester entweihten den Sabbat nicht, wenn die Arbeit im Tempel, dem Haus Gottes, stattfand. Offensichtlich hatte diese Arbeit für ihn Vorrang vor dem Sabbat. Aber Jesus hatte zu Maria und Josef gesagt, als er erst zwölf Jahre alt war, nachdem sie drei Tage lang nach ihm gesucht hatten: „Wie kommt es, dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich *im Haus meines Vaters* sein muss?" (Lukas 2:49, KJB: And he said vnto them, How is it that ye sought me? Wist yee not that I must bee about my fathers businesse). In

5 Matthäus 12:5

gewissem Sinne sagte er ihnen, dass er sein ganzes Leben damit verbringen würde, für Gott zu arbeiten - so als wäre er die ganze Zeit im Tempel gewesen. Anders als jeder andere, der je gelebt hat, lebte Jesus sein ganzes Leben in völliger Harmonie mit Gottes Willen.

Herr des Sabbats

Wir fragen uns, ob die Pharisäer die wirkliche Bedeutung dieser beiden von Jesus angeführten Beispiele verstanden haben. Es war ein offener Anspruch auf seine enge Beziehung zu Gott und seine Rolle in Gottes Erlösungsplan als zukünftiger König, der über eine Erde in Frieden herrschen wird und der die im Sabbatgesetz vorgesehene ewige Ruhe einführen wird. Seine kurze Zusammenfassung der Sabbatvorschriften ist wichtig:

> Er sagte zu ihnen: „Der Sabbat wurde um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen; also ist der Menschensohn auch Herr über den Sabbat." (Markus 2:27-28, KJB: 27. And hee said vnto them, The Sabbath was made for man, and not man for the Sabbath. 28. Therefore the Sonne of man is Lord also of the Sabbath.)

Jesus erklärte, was wir bei der Lektüre des Alten Testaments entdeckt haben: Gott hat den Sabbat vorgesehen, um jedem, der unterdrückt wurde, Vorteile zu gewähren - er wurde *„für den Menschen* gemacht". Wie konnten die Pharisäer die großen Taten Jesu - die Heilung der Kranken und die Versorgung der Armen und Hungernden - sehen und nicht erkennen, dass das wahre Wesen des Sabbats in seiner Hingabe an den Willen seines Vaters und in seiner Sorge um seine Mitmenschen zu sehen war?

> „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch Ruhe verschaffen." (Matthäus 11:29, KJB: Take my yoke vpon you, and learne of me, for I am meeke and lowly in heart: and yee shall find rest vnto your soules. = Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.)

Wahrlich, er war „Herr des Sabbats"!

Errettung von der Sünde

So wie Gott das Volk Israel aus Ägypten herausgeführt und aus der Sklaverei befreit hat, so beschreibt die Bibel, wie Jesus durch die Zerstörung der Macht der sündigen Begierden in sich selbst einen Weg für Männer und Frauen eröffnet hat, damit ihnen ihre Sünden vergeben werden und sie schließlich aus dem Griff der Sterblichkeit befreit werden. Viele Aspekte des Gesetzes, das durch Moses gegeben wurde, sahen auf dieses Werk Christi voraus: die Stiftshütte, die Opfer und die Priester, zum Beispiel. Aber auch der Sabbat. Er sollte dem jüdischen Volk zeigen, dass Gott sich um sein Volk sorgt und dass er es segnen will. Der Apostel Paulus hat es so beschrieben: „Das Gesetz war unser Zuchtmeister, *um uns zu Christus zu bringen*.... nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister" (Galater 3:24-25, KJB: 24. Wherefore the Law was our Schoolemaster to bring vs vnto Christ, that we might be iustified by Faith. 25. But after that Faith is come, we are no longer vnder a Schoolemaster. = 24. Darum ist das Gesetz unser Lehrmeister gewesen, uns zu Christus zu bringen, auf daß wir durch den Glauben gerecht würden. 25. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Lehrmeister.).

Das Gesetz lehrte eine Lektion über **Gottes Absicht durch Christus**. Wenn diese Lehre verstanden und angenommen wurde, **ist das Werk des Gesetzes vollbracht**.6 Der Sabbat war eine wöchentliche Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten. Den Nachfolgern Christi wird nun befohlen, sich immer an die Befreiung zu erinnern, die er für sie erreicht hat. Kurz vor seiner Kreuzigung aß Jesus mit seinen Jüngern und gab dem Brot und dem Wein, die sie miteinander teilten, eine tiefere Bedeutung. Das Brot, so sagte er, stehe für seinen Leib, den er ganz Gott übergeben habe, um seinen Freunden das Heil zu bringen; der Wein sei wie sein Blut, das er für sie zur Vergebung der Sünden vergossen habe. „Dies tut", sagte er ihnen, „zu meinem Gedächtnis". Der Apostel Paulus erklärte dazu: „*Sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt*, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt" (Lukas 22:19, KJB: And hee tooke bread, and gaue thankes, and brake it, and gaue vnto them, saying, This is my body which is giuen for you, this doe in remembrance of me. = Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.; 1. Korinther 11:26, KJB: For as often as ye eate this bread, and drinke this cup, yee doe shew the Lords death till he come. = Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.).

Kein Wunder, dass Paulus so verärgert war, dass einige von denen, denen er die gute Nachricht von Christus verkündet hatte, darauf

6 Johannes 19:30: „Als nun **Jesus** den Essig genommen hatte, **sagte** er: **Es ist vollbracht!** Und er neigte das Haupt und gab den Geist auf."

bestanden, dass der Sabbat (und alle anderen Teile des jüdischen religiösen Kalenders) eingehalten werden mussten: „Wenn ihr nun Gott kennengelernt habt ... wie könnt ihr wieder umkehren? ... Ihr haltet Tage und Monate und Jahreszeiten und Jahre ein! Ich fürchte, ich habe mich vergeblich um euch bemüht" (Galater 4:9-10, KJB: 9. But now after that yee haue knowen God, or rather are knowen of God, how turne ye againe to the weak and beggerly Elements, whereunto ye desire againe to be in bondage? 10. Yee obserue dayes, and moneths, and times, and yeeres. = 9. Nachdem ihr nun aber Gott erkannt habt oder vielmehr von Gott erkannt worden seid, wieso wendet ihr euch wiederum den schwachen und armseligen Grundsätzen zu, denen ihr von neuem dienen wollt? 10. Ihr beachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre.). Die Forderung, dass alle Christen diese Aspekte des Gesetzes befolgen sollten, war falsch und ignorierte, was Jesus selbst gelehrt hatte. In einem wichtigen und entscheidenden Abschnitt erklärte Paulus, dass das, was dem jüdischen Volk früher auferlegt worden war, seit Christus gekommen war, eine Angelegenheit des individuellen Gewissens war:

> „Der eine hält den einen Tag für besser als den anderen, der andere hält alle Tage für gleich gut. Jeder soll sich selbst davon überzeugen. Wer den Tag achtet, achtet ihn zur Ehre des Herrn... Keiner von uns lebt für sich selbst, und keiner von uns stirbt für sich selbst... ob wir leben oder ob wir sterben, wir sind des Herrn. Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, damit er Herr über die Toten und über die Lebenden sei." (Römer 14:5-9, KJB: 5. One man esteemeth one day aboue another: another esteemeth euery day alike. Let euery man bee fully perswaded in his owne minde. 6. He that regardeth a day, regardeth it vnto the Lord; and hee that regardeth not the day, to the Lord hee doeth not regard it. He that eateth, eateth to the Lord, for hee giueth God thankes: and hee that eateth not, to the Lord hee eateth not, and giueth God thankes. 7. For none of vs liueth to himselfe, and no man dieth to himselfe. 8. For whether we liue, we liue vnto the Lord: and whether wee die, we die vnto the Lord: whether wee liue therefore or die, we are the Lords. 9. For to this ende Christ both died, and rose, and reuiued, that hee might be Lord both of the dead and liuing. = 5. Ein Mensch schätzt einen Tag mehr als den andern; ein anderer schätzt alle Tage gleich. Ein jeder möge sich seines eigenen Verstandes sicher sein. 6. Wer einen Tag achtet, der achtet ihn dem Herrn; und wer den Tag nicht achtet, der achtet ihn dem Herrn nicht. Wer ißt, der ißt dem Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht ißt, der ißt dem Herrn nicht und dankt Gott. 7. Denn keiner von uns lebt für sich selbst, und keiner stirbt für sich selbst. 8. Denn ob wir leben, so leben wir dem Herrn; und ob wir sterben, so sterben wir dem Herrn; ob wir nun leben oder sterben, so sind wir des Herrn. 9. Denn dazu ist Christus gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, auf daß er Herr sei der Toten und der Lebendigen.)[7]

7 **Anmerkung**: hier ein ganz wichtiger Punkt, der ohne jeden Zweifel uns erklärt, was zu halten ist und was nicht. Apostelgeschichte 15:24-29: „Da wir gehört haben, **dass einige, die von uns ausgegangen sind**, euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen unterjocht haben, indem sie **sagten: Ihr müsst** euch beschneiden lassen und **das Gesetz halten**, denen wir kein solches Gebot gegeben haben:

Der Herr des Lebens

Nach dem Tod, der Auferstehung und der Himmelfahrt von Jesus übernahmen die ersten Gläubigen bald ein Schema der Anbetung. Da die Hoffnung auf Leben und Unsterblichkeit durch seine Auferstehung gesichert war, gedachten sie seines Opfers am *ersten Tag* der Woche, dem Tag, an dem er aus dem Grab kam. So lesen wir zum Beispiel bei einem Besuch des Paulus in Troas: „Und am ersten Tag der Woche, *als die Jünger zusammenkamen, um das Brot zu brechen*, predigte Paulus zu ihnen" (Apostelgeschichte 20:7, KJB: And vpon the first day of the weeke, when the disciples came together to breake bread, Paul preached vnto them, ready to depart on the morrow, and continued his speach vntill midnight. = Und am jeden ersten Wochentag lege jederer unter euch etwas beiseite und sammle, um das Brot zu brechen, predigte Paulus ihnen, bereit, am nächsten Tag abzureisen, und redete bis Mitternacht.; siehe auch 1. Korinther 16:2, KJB: Upon the first day of the weeke, let euery one of you lay by him in store, as God hath prospered him, that there be no gatherings when I come. = Am ersten Tag der Woche soll ein jeder von euch einen Vorrat anlegen, wie Gott es ihm ermöglicht hat, damit nicht erst dann gesammelt wird, wenn ich komme.). Die Information wird so selbstverständlich in den Bericht eingefügt, dass es sich um die allgemeine Praxis der verschiedenen Gruppen von Gläubigen an verschiedenen Orten gehandelt haben muss.

Das bedeutet, dass der Sabbat als Tag des Gedenkens an die Heiligung Jesu sorgfältig vermieden wurde und seine Anhänger stattdessen den Tag seiner Auferstehung wählten. Doch obwohl der Gottesdienst am ersten Tag der Woche zum festen Bestandteil der frühen christlichen Gemeinden wurde, **wurden die Einschränkungen** des Sabbats **nicht einfach vom Samstag auf den Sonntag übertragen**. Im Neuen Testament gibt es keine Anweisungen, die den Gläubigen befehlen, sich von ihrer täglichen Arbeit auszuruhen. Der Einzelne muss sein Leben so gestalten, wie er es für richtig hält: „Darum

---

25 Da schien es uns gut, als wir einmütig versammelt waren, auserwählte Männer zu euch zu senden, zusammen mit unseren geliebten Barnabas und Paulus,

26 Männer, die ihr Leben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus aufs Spiel gesetzt haben.

27 Darum haben wir Judas und Silas gesandt, die euch dasselbe auch mündlich verkünden werden.

28 Denn es schien dem Heiligen Geist und uns gut, euch keine größere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge;

29 **Enthaltet euch des Götzenopferfleisches, des Blutes, des Erstickten und der Unzucht.** Wenn ihr euch davor hütet, tut ihr Gutes. Lebt wohl!“
Dies sind die Regeln unter dem Neuen Testament, neben den 2 Geboten, die Jesus in Markus 12:28-32 nannte!

laßt euch von niemand richten... wegen einem Fest oder einem Neumond oder einem Sabbat. Diese sind nur ein Schatten der Dinge, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat." (Kolosser 2:16-17, KJB: 16. Let no man therefore iudge you in meat, or in drinke, or in respect of an Holy day, or of the New moone, or of the Sabbath dayes. 17. Which are a shadow of things to come, but the body is of Christ. = 16. So laßt euch nun von niemand richten wegen Speise oder Trank oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, 17 die doch nur ein Schatten der Dinge sind; die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat).

Diese neutestamentliche Lehre lässt sich kurz wie folgt zusammenfassen:

1. Die Juden hatten den eigentlichen Zweck des Sabbats vergessen:
   Er war in einem Gewirr von kleinlichen Regeln und Vorschriften verloren gegangen, die sie sich ausgedacht hatten.
2. Jesus erklärte in seiner Lehre und durch seine Wunder den wahren Zweck des Sabbats. Er sollte zeigen, dass es Gottes Ziel ist, Männer und Frauen von der Sklaverei der Sünde und des Todes zu befreien, damit sie Ihm dienen können. Es gab für ihn keinen besseren Tag, um Gottes Werk zu tun, als den Sabbat.
3. Der Sabbat war eine *wöchentliche* Erinnerung an diese Dinge, aber Jesus lebte *jeden Tag* auf diese Weise, sein ganzes Leben lang.
4. Nach der Himmelfahrt Jesu trafen sich seine Jünger am ersten Tag der Woche, um seines Opfers zu gedenken, aber sie machten die Wahl des Tages nicht zu einer Angelegenheit des Gebots, sondern ihres individuellen Gewissens.

Moderne Grundeinstellungen

Religiöse Juden, die das Werk des Herrn Jesus Christus nicht anerkennen, halten den Sabbat auch heute noch traditionell am siebten Tag. Sie glauben aufrichtig, dass das Gesetz noch auf seine Erfüllung wartet.

Manche Christen glauben, dass sie eine Art neutestamentlichen Sabbat halten, wenn sie an einem Sonntag Gottesdienst feiern. Wir haben gesehen, dass es für diese Ansicht in der Bibel keine Unterstützung gibt. Das bedeutet aber nicht, dass es falsch ist, am Sonntag Gottesdienst zu feiern oder die Arbeit zu unterlassen, die an anderen Tagen der Woche anfällt. Wenn der Sonntag kein normaler

Arbeitstag ist, ist es sicherlich sinnvoll, an diesem Tag gottesdienstliche Zusammenkünfte zu veranstalten. Dennoch muss man sich immer vor Augen halten, dass Gott dies nicht vorschreibt. Die Gläubigen sollten sich zwar regelmäßig treffen, um des Opfers Christi zu gedenken, aber es gibt keine Vorschriften darüber, *wann* genau sie das tun sollen. Die wichtige Aussage dazu ist, dass „*sooft* ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn". Es ist wichtiger, sich regelmäßig an das zu erinnern, was Christus vollbracht hat, als darüber nachzudenken, an welchem Tag die Erinnerung gefeiert werden soll.

Siebenten-Tags-Adventisten

Mitglieder dieser Kirche behaupten, dass Christen den Siebenten-Tags-Sabbat halten sollten. Sie haben Recht, wenn sie sagen, dass der Sabbat am siebten Tag und nicht am ersten Tag eingeführt wurde; aber ihr Beharren darauf, dass wahre Gläubige an Christus ihn trotzdem halten sollten, ignoriert die Beweise des Neuen Testaments. Wenn die Apostel, die unter der Führung des Heiligen Geistes schrieben, ausdrücklich feststellten, dass das Halten des Sabbats eine Rückkehr „zu den schwachen und armseligen Grundsätzen" bedeutet, von denen das Opfer Christi sie befreit hatte (Galater 4:9, KJB: But now after that yee haue knowen God, or rather are knowen of God, how turne ye againe to the weak and beggerly Elements, whereunto ye desire againe to be in bondage? = 9. Nachdem ihr nun aber Gott erkannt habt oder vielmehr von Gott erkannt worden seid, wieso wendet ihr euch wiederum den schwachen und armseligen Grundsätzen zu, denen ihr von neuem dienen wollt?), wie können dann wahre Christen darauf bestehen? Adventisten behaupten, dass der Sabbat in Eden eingeführt und gehalten wurde, obwohl es, wie wir gesehen haben, keinen biblischen Beweis für ein Sabbatgebot gibt, bevor das Manna Israels gegeben wurde.

Die neutestamentliche Lehre ist eindeutig, dass das Gesetz des Mose für Christen nicht mehr gilt. Die Adventisten sind jedoch der Ansicht, dass das Gesetz in zwei Teile unterteilt werden muss: ein „moralisches" Gesetz (die Zehn Gebote) und ein „zeremonielles" Gesetz (alle die anderen Gebote). Sie sehen das „moralische" Gesetz als Gottes ewige Gebote an, die auch heute noch für die Gläubigen gelten. Sie akzeptieren, dass das „zeremonielle" Gesetz mit der Kreuzigung Jesu zu Ende ging. Aber die Bibel bezieht sich nie auf das Gesetz in dieser Weise. **Die Ausdrücke „moralisches Gesetz" und „zeremonielles Gesetz" kommen in der Heiligen Schrift nicht vor**, und auch nicht die Ideen, die diese Formulierungen ausdrücken sollen.8

8 **Anmerkung:** die Probleme mit der STA sind noch sehr viel tiefgehender und werden an anderer Stelle besprochen.

Die frühe Kirche

Irrtümer über den Sonntag und den Sabbat kamen innerhalb weniger hundert Jahre nach dem Tod Christi auf und wurden bald zu einer festen Tradition. Die Ausbreitung des Christentums in jenen frühen Zeiten war schnell und weitreichend. Es wurde mit einer sich ausbreitenden Flamme verglichen, die alles in ihrem Weg in Brand setzte. Die Auswirkungen auf das Römische Reich, das zu jener Zeit einen großen Teil der bewohnten Welt kontrollierte, waren sehr groß. Einige Kaiser sahen die Bedrohung, die von ihr ausging, und versuchten, sie durch Verfolgung auszurotten. Doch wie beim Beschneiden eines Baumes wurde die Bewegung dadurch nur noch stärker und entschlossener. Im vierten Jahrhundert n. Chr. erkannte Kaiser Konstantin die politischen Vorteile, die sich daraus ergaben, dass die christlichen Untertanen in seinem Reich mit ihm und nicht gegen ihn arbeiteten. So vermischte er einige Aspekte der alten heidnischen Religionen mit Merkmalen des Christentums. Einige heidnische Feste wurden umbenannt, um sie für Christen und Nicht-christen gleichermaßen akzeptabel zu machen. Konstantin erkannte, dass sich die Christen am ersten Tag der Woche zum Gedenken an ihren Herrn trafen, und erließ ein Edikt, das besagte, dass: „Alle Richter, Stadtbewohner und Handwerker sollen am ehrwürdigen Tag der Sonne ruhen". Er verschmolz also geschickt den alten Sonnenkult mit der „neuen" Religion des Christentums.

Es war wie das Gesetz des Mose, das auf pseudochristliche Weise wieder eingeführt wurde. Alle Einschränkungen, die das Gesetz für den siebten Tag vorgesehen hatte, wurden durch Konstantins Edikt auf den ersten Tag übertragen. Er hat die durch Christus eingeführte Freiheit beseitigt und die Einhaltung des Gesetzes anstelle des freien Willens zu einer Angelegenheit des Gesetzes gemacht. Genauso wie die Juden ihre Traditionen über das Halten des Sabbats aufgebaut hatten, begannen fehlgeleitete Christen im Laufe der Zeit, den ersten Tag der Woche streng sabbatistisch zu betrachten. Man braucht nur einige viktorianische Romane zu lesen, um zu verstehen, wie langweilig und deprimierend diese Traditionen wurden, wie sehr sie darauf ausgerichtet waren, jede Freude am Gottesdienst zu nehmen.

Sieben ganze Tage

Was können wir aus diesem Thema lernen, damit wir heute nur das tun, was Gott gefällt? Einige Zeilen aus George Herberts berühmtem Hymnus „King of Glory, King of Peace" können uns dabei helfen:

> **„Sieben ganze Tage, nicht einen von sieben,**
>
> **will ich dich preisen...**
>
> **Die Ewigkeit ist viel zu kurz,**
>
> **um dich zu preisen."**

Unsere Zeit gehört nicht uns, sondern Gott. Wenn wir Ihm wirklich gefallen wollen, werden wir Ihm nicht widerwillig nur einen Tag in der Woche geben, und den Rest so verbringen, wie wir es für richtig halten. Wir sollten versuchen Seine Gebote als Leitfaden für jeden Aspekt unseres Lebens zu befolgen und so ehren und verherrlichen wir Ihn. Es besteht kein Zweifel, dass eine regelmäßige wöchentliche Freistellung von der gewöhnlichen, aber notwendigen Arbeit große Segnungen mit sich bringen kann. Wenn diese Segnungen richtig genutzt werden, was gibt es Besseres, als sie der Anbetung und dem Gedenken zu widmen, als Antwort auf eine gnädige Versorgung, nicht weil irgendein „Gesetz" Forderungen an die Menschen stellt. So spricht Paulus etwas später in seinem Brief an die Galater über dieses Thema:

> „So steht nun fest und unterwerft euch nicht wieder dem Joch der Sklaverei ... denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder. Nur nehmt eure Freiheit nicht zum Anlass für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe." (Galater 5:1, KJB: Stand fast therefore in the libertie wherewith Christ hath made vs free, and bee not intangled againe with the yoke of bondage.,13, KJB: For brethren, ye haue beene called vnto libertie, onely vse not libertie for an occasion to the flesh, but by loue serue one another.)

„Es bleibt eine Sabbatruhe"

Es gibt noch einen letzten Aspekt. Als der Apostel an die Juden schrieb, die das Gesetz des Mose hinter sich gelassen hatten und an Christus gläubig geworden waren, schrieb er über die Sabbatvorschriften in einer faszinierenden Weise, die all die verschiedenen Dinge zusammenführt, die wir in unserem kurzen Überblick über die biblische Lehre entdeckt haben (siehe Hebräer 3:7- 4:10). Aus einem Vers aus Psalm 95, in dem Gott erklärt, dass diejenigen, die sich von Ihm abwenden, niemals in Seine Ruhe eintreten werden, leitet der Apostel ab, dass es eine implizite Verheißung für einige gibt, die in sie eintreten werden. Wer würden sie

sein? Es konnten nicht die Israeliten sein, die durch ihren Ungehorsam die verheißenen Segnungen verloren hatten. Sie muss sich also auf andere beziehen, die noch darauf warten, dass die Ruhe beginnt: „Es bleibt eine Sabbatruhe für das Volk Gottes; denn wer in die Ruhe Gottes eintritt, der hört auch von seiner Arbeit auf, wie Gott von der seinen“ (Hebräer 4:9-10, KJB: 9. There remaineth therefore a rest to the people of God. 10. For he that is entred into his rest, hee also hath ceased from his owne works, as God did from his.).

Die wirkliche Ruhe Gottes liegt noch vor uns. Es wird eine Zeit sein, in der Sein Wille auf Erden vollkommen erfüllt wird, so wie Jesus uns zu beten gelehrt hat. An anderer Stelle nennt die Bibel diese Ruhe das Reich Gottes. An jedem Tag der Woche haben wir die Gelegenheit, durch die Art und Weise, wie wir unser Leben führen, zu zeigen, dass wir an die Verheißung des kommenden Reiches Gottes glauben.

Der König wird bald zurückkehren, um tote und lebende Heilige in die ewige Ruhe seines Vaters zu rufen. Wirst du einer sein, der auf Ihn gewartet hat?

MICHAEL ASHTON